Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 24

Artikel: Um die Schulansprüche herum

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533473

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

*Um die Schulausflüge herum.

Die Zeit der Schulausflüge ist angebrochen. Die Schüler sprechen eifrig in allen Schulpausen — und wohl gar in den Stunden — von den Ausflugszielen. Für sie ist das ein reines Vergnügen; für die Lehrer aber keine geringe Verantwortlichkeit, denn sie müssen die ausgelassene Schar wohlbehalten nach Hause bringen.

Wir machen aufmerksam auf eine Ursache von Unzuträglichkeiten, die bei allen Schulausslügen ausgeschaltet werden sollte: das ist der Alkohol. In manchen Schulen hat man noch die Gewohnheit, beim Lagern im Freien den Kindern Wein zu verabreichen; noch häufiger kommt es vor, daß die Schüler alkoholhaltige Getränke mitbringen, oder unterwegs etwa Bier und Wein einkaufen dürfen.

Die schädlichen Wirtungen alfoholhaltiger Getränke auf die Jugend sind bekannt. Heute empsehlen die Aerzte sozusagen einstimmig für das Kindesalter die Enthaltung vom Alfohol. Auf dem Marsche machen sich zudem die Wirkungen des Alkohols noch viel schneller und heftiger geltend als sonst. Es wird in der Erhitzung und aus Durst zu schnell getrunken; selbst Mengen von Wein, die sonst kaum fühlbar wirken würder, steigen den Ausslüglern rasch zu Kopf, und man sieht dann oft angetrunkene Kinder, was doch recht bedauerlich ist. Da ist es auch nicht zu verwundern, wenn-sie allerlei Torheiten machen, von den Lehrern nicht mehr recht in Jucht gehalten werden können und im Gebirge sogar Unfällen ausgesetzt sind.

Darum muß gerade auf Aussslügen der Alfohol in jeder Form den Rindern vorenthalten werden.

Diese Forderung ist ja nicht neu. Un vielen Orten haben Schulbehörden und Lehrer den Altohol längst untersagt und befinden sich wohl dabei. Die Lehrerschaft ist fast einstimmig der Meinung, daß das Alkoholverbot ihnen die Aufsicht sehr erleichtert. Die Lehrerkonferenzen von Bern, Thurgau, Glarus und Graubünden haben sich für das Alkoholverbot bei Schulausslügen und Schulserien ausgesprochen.

So hat im Jahr 1905 die thurgauische Erziehungsdirektion allen Schulkommissionen durch ein besonderes Rundschreiben das Alkoholverbot auf Schulausstügen empsohlen. Diejenigen, die darnach gehandelt haben, hatten es keineswegs zu bereuen.

Ebenfalls ins Kapitel Schulausslüge schlägt solgendes ein. Letzten Sommer stand Schreiber dies auf dem Perron eines größern Bahnhoses. Eben kamen Schüler der obersten Klasse einer Gemeinde von der Schulreise zurück, die offenbar einen Berg als Ziel hatte, denn in Körben und Taschen der Mädchen und auf den Hüten und Alpenstöden der Anaben waren Fuderweise Alpenblumen au sehen; hauptstächlich "Alpenrosen", die Königin der Gebirgöstora. Wir wußten nicht, wer mehr Tadel verdiente, die Schüler oder — — die Lehrer, welche diesen Raub auf herrlicher Bergeshöh gestatteten. Geht die unsverständige, plündernde Menschenhand in den nächsten Jahren so weiter, natürlich nicht bloß durch die Schulen allein, so wird der Rückgang unserer Alpenblumen ein rapider sein. Wir sinden und in Gesellschaft aller Naturfreunde, wenn wir besonders an die Lehrerschaft den dringenden Appell richten, von ihrer Seite das Möglichste zum Schuhe und zur Schonung der herrlichen Alpenblumen beizutragen, indem sie bei Schulsaussslügen hierauf dringen und im Schulunterricht im prophylastischen Sinne auf die Gesahren dieser weitverbreiteten Beutezüge auf unseren einzig schönen Alpen hinweisen.



* Derein der kath. Tehrerinnen der Schweiz.

Sektion Basel. Ein wunderschöner Maitag vereinigte die Mitglieder unserer Sektion, Samstag, den 25. Mai, in der Kassechalle zu Arlesheim. Die Versammlung wurde eröffnet durch ein kurzes Reserat von Frl. A. Kanst "Aus dem Gebiete des Schwaschsinns". Die Reserentin warf einige kurze Streislichter auf das Wesen und die Ursachen des Idiotismus, sowie auf die Geschichte des Idiotenwesens. Erst mit dem alles durchdringenden Geiste des Christentums ist auch das Interesse für diese Armen erwacht und hat sich nach und nach der Gedanke daraus entwickelt, daß solche Kinder aus der Volksschule entlassen und in eine Spezialklasse oder Anstalt verbracht werden müssen, wo nicht "jedem das Gleiche", sondern "jedem das Seine" zu teil wird. Der Lehrer und Erzieher dieser Sorgenkinder der Schule muß mit Liebe, Geduld und Selbstverleugnung sein müßevolles Amt verwalten, soll seine Tätigkeit eine ersprießliche sein.

Frl. A. Rißling erstattete in verdankerswerter Weise Bericht über bie letten herbst stattgefundene Generalversammlung bes

fathol. Lehrerinnenvereins in Bug.

Die soeben erschienenen Statuten ber neu gegründeten Altersund Invalidentasse wurden einer furzen Besprechung unterworsen. In Kantonen, wo bereits eine solche oblizatorische Kasse besteht, wird es wahrscheinlich schwer halten, die Lehrerinnen als Mitglieder zu gewinnen. Wir sind deshalb begierig, die Aussührungen des Reserenten über diesen Punkt in der Sektion Baden-Freiamt zu vernehmen.

Für die im Herbst in Zug stattfindende Generalversammlung des kathol. Lehrerinnenvereins wird als Delegierte gewählt: Frl. A. Ranft, Arlesheim.

Bu unserm großen Bedauern reichten Präfibentin und Aktuarin ihre wohlsbegründete Demission ein. Als neue Präsibentin wurde gewählt: Frl. A. Rißeling, Basel, als Attuarin: Frl. A. Ranft, Arlesheim.

Rach weendigung biefes geschäftlichen Teiles folgte noch ein gemutliches Plauderstündchen beim Raffee. — Auf Wiebersehen im Herbft! A. R.

